

Eslebensbach, d. 2. 8. 59

Mein allerliebster Max!

Wenn habe ich schon eine ganze Woche nicht geschrieben, und ich kann mich denken, wie sehr Du auf Post wartest. Aber es ist, wie immer: ständig unterwegs, und wenn nicht unterwegs, dann eben mit den anderen bei der Arbeit. Ist wirklich eine Zeit, fehlt die Konzentration zum Schreiben. Vielleicht ist es auch meine eigene Schuld, vielleicht nehme ich mich selbst zu wichtig? Vielleicht will ich es einfach nicht so machen? Beklagen möchte ich mich jedenfalls nicht, und unglücklich bin ich eigentlich auch nicht. Auch die körperliche Arbeit empfinde ich nicht als Last, im Gegenteil, sie macht mich sogar Spaß. Ich denke immer, sie tut meinem Körper gut. Allerdings wünsche ich mir manchmal mehr Unterstützung. Seit gestern läuft mir endlich das Fass so, wie es sein muss; dazu war es aber notwendig, die Leitung oben über dem Berg auf eine Länge von 20 m zwei Meter tiefer zu legen. Das war meine Hauptarbeit. Vormittags hatte ich ein paar kräftige Jungen dabei, die tüchtig arbeiteten, aber nach

dem 1. May hatten sie dann auch keine List mehr; ich müßte mich andere nehmen. Niemand selbst konnte ich nicht einwechseln.

Was ja, sonst läuft alles. Der Regen könnte mich langsam wieder aufhören. Dann wird die allgemeine Stimmung wieder besser (das heißt nicht, daß sie deswegen sehr schlecht ist). Mit dem Waschen am See geht es ganz gut.

Nun bin ich wieder unterbrochen worden. Das Wetter ist inzwischen aufgekheit, die Sonne scheint wieder, und gleich ist alles wieder oben auf.

Ich werde mich mehr Zeit haben und versuchen, mich ein bisschen zu pflegen. Meine Dehne ist: mehr schlafen mehr essen und mitwandern.

Der frank kann ich bis jetzt ganz gut auf. Nur dieses Geldungsbedürfnis kann ich immer nicht vertragen. Immer wieder erzählt er, daß er Lapscheiter ist; mal im Schatz, mal im Ernst. Das dünnt sich manchmal, denn die vielen ^{offen als Schwere} kleinen Arbeit, die in letzter Zeit immer so ein Tages überhaupt nicht existieren in Laren, müß von mir bewältigt werden.

Es wäre schon schön, wenn ich Dich bei
mir hätte. Du hast ganz recht, wir haben
uns doch sehr auseinander gewöhnt. Ist
das nicht schön? Wir wollen uns bemü-
hen, das nicht mit festzustellen, wenn
wir mal für viel Jahre getrennt sind.
Ich freue mich immer wieder, wenn
ich daran denke, was für eine hübsche
und tüchtige Frau ich doch habe und
was für hübsche und liebe Kinder Du mir
doch geschenkt hast. Wenn ich Abends in
meinem Zelt liege, denke ich an Dich
jemanden sind nett, fröhlich und
ausgepflegt wie immer. Sie wohnen
in der Gasthof.

Gestern kamen Bernd Blüme (mein
Schüler) und Ingrid Stadie per Fahrrad
hier an. Sie werden morgen oder über-
morgen weiterfahren nach Luxemburg.
Sie hatten auch viel Regen und Ingrid
ist ziemlich erkältet. Ich habe ihr dafür
mein Zelt zur Verfügung gestellt und bin
mit Bernd in ein anderes gezogen.
Oben ist drüben ein Bildbildestray
über den schönen Waspar, er wird von
einem einheimischen Guatemalapa-
pfechten, der wunderbar schöne Fotos machen
kann.

Willis Krause Kocht, wie immer, ein
ausgezeichnetes Essen. Wilhelm Rüm-
mapp hält laut und vernachlässigt
hier in der festlichen große Vorträge. Er
ist aber auch gut und ziemlich interessant
beobachtet. Die Frauen scheinen sich recht
gut zu verhalten.

Heute habe ich 20 Flaschen Wein gekauft
die Harry, der Neffe von Willi's Pierenmann,
Kasparine Lieferant, mit nach Wilhelm
nimmt. Der Wein ist nämlich hier
sehr billig und wird auch oben
entsprechend verkensinnigt.

Nachdem ich nun meinen Tagelohn bezahlt
habe, wird mit mein Geld knapp. Vorläufig
reicht es aber noch.

Ich überlege immer, ob ich nicht doch übers
Hochseeende überkommen in Eids - habe solche
Schwermut! Würdest Eids also nicht, wenn
ich plötzlich Freitag oder Samstagabend dort an-
käme.

Wann wolltest du fahren? Ob ich nicht
am Besten Eids alle 3 am Montag oder
Dienstag mit inrichtungnahme? Die Kanu-
best von Kongsruke fahren sind die Kunde
würden noch bei uns bleiben. Aber das
können wir ja noch besprechen.

Ich will den Brief jetzt mit der Post
schicken. Das sind viele, viele liebe Grüße
Eids allen und die in den Kindern eine Liebe